

Summer School Session II an der Ewha Womans University, Seoul

05.08. - 21.08.2014

Im Rahmen einer größeren Asien-Reise hatte ich die Möglichkeit, an der Session II des "International Co-ed Summer College" der Ewha Womans University teilzunehmen. Der große Vorteil an diesem Programm war (zumindest für mich), dass es das einzige Summer School Programm an einer koreanischen Universität ist, welches im August, also während der "Semesterferien" in Deutschland stattfindet.

Bewerbung und allgemeine Informationen zum Programm

Zunächst ein paar allgemeine Infos zu dem Austauschprogramm. Das Programm findet jedes Jahr Anfang August statt und dauert etwas mehr als zwei Wochen. Im Gegensatz zur Session I gibt es keine Möglichkeit Kurse zu wählen, sondern es ist ein fester Programmablauf vorgegeben. Im Fokus stehen dabei das Erlernen der koreanischen Sprache und das Kennenlernen der koreanischen Kultur. Genauere Infos zum Programmablauf gibt es weiter unten.

Durch die Hochschulpartnerschaft habt ihr den Vorteil, dass ihr weder die Application Fee, noch die Tuition Fee bezahlen müsst. Lediglich für die Unterbringung und die Field Trips müsst ihr selbst aufkommen (die Field Trips sind bei der Session II ein Teil des Programms, weshalb die Field Trip Fee verpflichtend ist, zumindest wenn man als Austauschstudent einer Partnerhochschule kommt). In meinem Fall waren das 490.000 Won für ein Einzelzimmer im Wohnheim (wenn ihr euch ein Zimmer mit jemanden teilt ist es günstiger) + 220.000 Won für die Field Trips. Zusammen sind das in etwa 500 €. Gezahlt werden diese in Bar innerhalb der ersten Tage des Programms, es ist keine internationale Überweisung notwendig. Die aktuellen Gebühren und auch alle anderen Informationen zum Programm findet ihr auf dessen Homepage: <http://summer.ewha.ac.kr/>

Die Bewerbungsmodalitäten sind sehr unkompliziert. Ihr bewerbt euch beim International Office der RWTH für eine Nominierung für das Austauschprogramm. Nach dem OK müsst ihr eine Online-Bewerbung auf den Seiten des Ewha Summer School Programms ausfüllen. Dazu benötigt ihr eure Studienbescheinigung, einen aktuellen Notenspiegel, einen Scan eures Reisepasses sowie ein Foto und den Nachweis über eine Krankenversicherung. Dafür genügt es, wenn ihr eine gewöhnliche Auslandsreiseversicherung abgeschlossen habt. Ich hatte einfach bei meiner Versicherung angerufen, woraufhin sie mir ein entsprechendes Schreiben auf Englisch geschickt hat. Wegen der kurzen Dauer des Programmes benötigt ihr auch kein spezielles Visum, sondern könnt mit einem Touristenvisum einreisen. Außerdem könnt ihr im Online-Formular festlegen, ob ihr euch für ein Einzel- bzw. Doppelzimmer im Wohnheim bewerben möchtet. Wenn ihr bereits einen Bekannten habt, mit dem ihr zusammen das Zimmer teilen möchtet, könnt ihr dort auch dazu Angaben machen. Leider bekommt man erst kurz vor Programmstart die Information, ob man tatsächlich einen Wohnheimsplatz ergattert hat. Allerdings schien es mir so, dass aufgrund der relativ geringen Anzahl an Pro-

gramtteilnehmern (in meinem Fall waren es in etwa 100 Studenten) ausreichend Wohnheimplätze verfügbar waren. Jedenfalls hatte jeder einen Platz bekommen.

Wenn ihr irgendwelche Fragen im Vorfeld oder während der Bewerbung habt, die euch das International Office der RWTH nicht beantworten kann, könnt ihr euch jederzeit an die Verantwortlichen an der EWHA wenden (gosummer@ewha.ac.kr). Sie helfen euch immer schnell und kompetent weiter. Außerdem bekommt ihr einen sogenannten "PEACE Buddy" an die Hand. Das sind Studenten der EWHA, die euch bei Fragen des Alltagslebens weiterhelfen können und euch auch über das ganze Programm durchweg begleiten.

Auf der Facebook-Seite des Programms gibt es einige Fotoalben, die euch einen ersten Eindruck geben: <https://www.facebook.com/EwhaSummer>

Ankunft und Unterbringung

Bereits bei der Online-Registrierung könnt ihr auswählen, ob ihr ein Airport Taxi benutzen wollt, ob euch ein PEACE Buddy abholen soll, oder ob ihr euch selbst um den Transfer kümmern wollt. Letzteres ist die günstigste Option und ihr könnt relativ bequem mit der Metro von den beiden Flughäfen zur Station EWHA Womans University, koreanisch "이대" (grüne Linie 2, Station Nr. 241) fahren. Die Einzelfahrt vom Gimpo Airport kostete mich etwa 1400 Won, also ca. 1 €. An der Station nehmt ihr einfach den Ausgang 3 und lauft solange geradeaus, bis ihr auf das Main Gate der 이대 trifft. Auf dem Campus angelangt, fiel mir als erstes das ECC-Gebäude auf, welches ich zunächst gar nicht als Gebäude erkannte. Dort sind auch die Unterrichtsräume und einige Shops untergebracht. Aufgrund der besonderen Architektur ist dieses Gebäude sehr berühmt und ihr werdet tagsüber sehr viele Touristen auf dem Campus sehen, die dort Fotos machen.



Die Unterbringung erfolgte, wie schon erwähnt, im Wohnheim, dem sogenannten "I-House." Hier ist alles notwendige (Bett, Schreibtisch, Schrank, Bad) vorhanden. Auch um Matratze, Kissen und Bettbezüge müsst ihr euch keine Sorgen machen. Eine kleine Gemeinschaftsküche gibt es auf jeder Etage und eine etwas größere Küche befindet sich im Keller (aber meistens werdet ihr sowieso in eines der Restaurants in Campusnähe gehen). In den Gemeinschaftsküchen stehen auch Wasserspender bereit, die ihr kostenlos nutzen könnt. Leitungs-

wasser sollte man in Korea nicht trinken. Leider gibt es im I-House in den Zimmern kein WLAN, sondern lediglich Netzwerkzugang mittels Kabel. Ein WLAN Hotspot ist nur in den Gemeinschaftsräumen im Keller vorhanden. Falls ihr also euer Handy mit dem Internet verbinden wollt, müsst ihr dorthin ausweichen oder euer Laptop als WLAN-Hotspot einrichten (Anleitungen dafür gibts im Internet).

Das Kursprogramm

Das Kursprogramm besteht aus drei Elementen: Sprachunterricht, Vorlesungen über die koreanische Kultur und Ausflüge (sogenannte "Field Trips").

Am ersten Tag findet ein Einstufungstest für den Sprachkurs statt. Der Test war meiner Meinung nach sehr anspruchsvoll und ich konnte trotz eines Semesters Koreanisch Vorkenntnisse vom Sprachenzentrum der RWTH lediglich beweisen, dass ich Koreanisch lesen und schreiben kann. Das war allerdings nicht so schlimm, denn das Tempo im Kurs ist sehr hoch und ich konnte an den ersten Tagen das bereits gelernte wieder auffrischen. Später wurde es relativ anspruchsvoll für einen Anfängerkurs und leider wurde wenig Rücksicht darauf genommen, dass die japanischen Studenten, welche die Mehrheit der Teilnehmer bildeten, die Sprache wesentlich schneller erlernen können als der Rest der Teilnehmer. Als Lehrbuch wurde eine eigene Reihe der EWha Universität eingesetzt, welche man zu einem relativ günstigen Preis (10-15€) im Bookstore innerhalb des ECC kaufen konnte. Meiner Meinung nach ist dieses Lehrbuch sehr gut gelungen und es hat Spaß gemacht, damit zu lernen.

Nach der Mittagspause gab es täglich eine Art Vorlesung über verschiedene Themen der koreanischen Kultur. Beispielsweise gab es Vorlesungen zur Geschichte der koreanischen Schrift, zur Rolle der Frau innerhalb der Gesellschaft oder zu koreanischer Popmusik. Ein Highlight für mich war eine "Special Lecture" in der wir zusammen in einer Kochschule in der Nähe des Campus koreanisches Essen gekocht haben!



Im Anschluss an die Vorlesungen ging es meistens noch auf einen sogenannten Field Trip, also einen gemeinsamen Ausflug. Durch diese Ausflüge sah man die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Seoul, daneben gab es aber beispielsweise auch einen Ausflug ins Kino. Am ersten Wochenende machten wir außerdem einen 2-Tagesausflug nach Andong, einem tra-

ditionellen koreanischen Dorf. Dort hatten wir viel Spaß zusammen mit den anderen Kursteilnehmern und den Organisatoren und konnten uns etwas besser kennenlernen. Außerdem aßen wir mehrere Mahlzeiten zusammen, unter anderem ein traditionelles Gericht aus Andong, welches ihr auf dem folgenden Bild sehen könnt. Die Übernachtung fand in einigen der traditionellen Häuser des Dorfes statt.



Freizeitgestaltung

Zur Freizeitgestaltung bieten sich in Seoul vielfältige Möglichkeiten. Gerade dadurch, dass man mit den anderen Kursteilnehmern etwas unternehmen kann, wird euch nicht langweilig. Wir besuchten beispielsweise ein 4D-Kino und gingen in ein "Jjimjilbang", also ein traditionelles koreanisches Badehaus bzw. Sauna. Auch das Nachtleben in Seoul ist einen Besuch wert, nicht weit von der EWha Universität befindet sich das berühmte Partyviertel Hongdae. Leider beschränkte sich die Freizeitgestaltung hauptsächlich auf die Wochenenden, da man unter der Woche bis abends auf den Ausflügen des Kursprogramms unterwegs ist. Mir ist es dadurch auch nicht gelungen, die Inhalte des Sprachunterrichtes ausreichend vor- bzw. nachzubereiten. Dennoch waren die Erfahrungen mit den anderen Kursteilnehmern aus der ganzen Welt für mich persönlich das Highlight des Programms.

Hilfreiche Tips

Zum Abschluss möchte ich euch noch ein paar hilfreiche Infos zum Leben in Seoul geben:

Falls ihr für diesen kurzen Zeitraum das Internet auf eurem Handy benutzen möchtet, empfiehlt es sich die zahlreichen freien WLAN Hotspots in Seoul zu nutzen. Leider sind diese oft sehr langsam, da viele Leute darauf zugreifen. Prepaid Karten gibt es zwar, allerdings sind diese sehr teuer und auch nur in wenigen Shops erhältlich.

Die U-Bahn ist in Seoul das beste Verkehrsmittel, um von A nach B zu kommen. Deshalb empfiehlt es sich, eine "T-Money" U-Bahn Karte zu besorgen, anstatt jedes Mal Einzeltickets zu lösen. Diese bekommt ihr gegen ein geringes Pfand an den U-Bahn Stationen und könnt sie dort mit Geld aufladen. Nach eurem Aufenthalt in Seoul kann die Karte wieder zurückgegeben werden. Es hat sich herausgestellt, dass das Guthaben auf der Karte auch für die U-Bahn in Busan genutzt werden kann, allerdings kann die Karte dort nicht aufgeladen werden.

Außerdem kann man mit der T-Money Card auch in Taxis bezahlen. Dazu müsst ihr dem Taxifahrer nur kurz vor dem Bezahlen Bescheid sagen.

Kulinarisch gibt es in Korea viel zu entdecken. Deshalb würde ich euch empfehlen, so viele verschiedene Restaurants wie möglich auszuprobieren. Um den EWha Campus herum gibt es davon sehr viele und man sollte sich nicht davor scheuen, eine Treppe nach unten oder nach oben zu nehmen, um in ein Restaurant zu gehen. Außerdem gibt es dort auch viele kleine Stände auf der Straße, die leckere Snacks für zwischendurch anbieten. In Korea ist es außerdem üblich, nach dem Essen mit der Rechnung, die auf dem Tisch liegt, zur Kasse zu gehen und dort zu bezahlen. Trinkgeld wird üblicherweise nicht gegeben. In Korea ist es außerdem unüblich, nur zum Trinken in ein Lokal zu gehen. Es wird in der Regel erwartet, dass man auch eine Kleinigkeit zu Essen bestellt (dieses wird in die Mitte gestellt, so dass sich jeder bedienen kann).

Falls ihr gerne Kaffee trinkt, gibt es ganz in der Nähe vom Campus ein Caribou Coffee Shop. Dort bekommt ihr 50 % Rabatt auf den Kaffee, wenn ihr ihn zum Mitnehmen bestellt. Der Laden befindet sich in der zweiten Straße links, wenn ihr aus dem Main Gate in Richtung U-Bahn Station geht.

Fazit

Die etwas mehr als zwei Wochen an der EWha Womans University waren für mich eine tolle Erfahrung. Ich habe dort viele nette Leute kennengelernt und auch wenn das Programm etwas straff war, konnte ich mein Koreanisch auffrischen und verbessern. Ein besonderes Lob geht an die Organisatoren der Summer School. Sie waren immer freundlich, standen bei allen Problemen und Fragen hilfreich zur Seite und verbrachten auch das ein oder andere Mal ihre Zeit außerhalb des Kursprogrammes mit uns. Seoul ist außerdem eine sehr lebendige Stadt und das Essen in Korea ist wirklich lecker! Ich würde jederzeit wieder die Summer School an der EWha Womans University besuchen.

Wenn ihr weitere Fragen habt, könnt ihr gerne das International Office kontaktieren, um Kontakt mit mir aufzunehmen.